

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 184.

Donnerstag den 9. August

1877.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen der Handelsfrau Antonie Rosa Jörn, Ehefrau des Adolph Jörn, zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Samstag den 25. August Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 25, unter dem Rechtsnachteil des ohne Bekanntmachung eines Pfändungs-Beschlusses von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, 31. Juli 1877. **Agl. Amtsgericht VI.**

Submissions-Ausschreiben

für Ausführung der Dachdecker- und Spengler-Arbeiten an dem Hospitalbau zu Wiesbaden, insbesondere an dem Waschhaus und der Küche.

Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen sind auf dem Bureau der Bauverwaltung, Cassellstraße 2, Parterre, vom 8. August an täglich Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr einzusehen.

Submissions-Offerten sind mit entsprechender Aufschrift versiegelt und portofrei bis **Montag den 13. August l. J. Vormittags 10 Uhr** bei der Bürgermeisterei, Zimmer No. 17, einzureichen, woselbst sie in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Wiesbaden, den 7. August 1877. **Der Oberbürgermeister.**
248 Lang.

Bekanntmachung.

Heute Vormittags 9 Uhr wird in dem Hause Leberberg 1 die Mobilien-Versteigerung des Herrn A. Scheidel fortgesetzt, wobei namentlich Polstermöbel und Betten, sowie Porzellan-Waaren u. zum Ausgebot kommen.

Wiesbaden, den 9. August 1877. **J. A.:**
7544 **Kaus, Bürgerm.-Secret.-Assistent.**

Submission.

Die Herstellung von 41,0 Quadratmeter Verschönerung der Decke im städtischen Gewächshause an der Sonnenbergstraße soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Offerten bis zum Submissionstermine **Samstag den 11. August Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 31, abgeben, woselbst auch die Arbeits-Bedingungen während der Dienststunden zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 7. August 1877. **Der Stadtbaumeister.**
J. B.: F. W. Linde.

Submission.

Die Lieferung der gesamten aus gebranntem Thon herzustellenden Ornamente für den Bau der Mittelschule in der Rheinstraße dahier soll im Wege der öffentlichen Submission an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden.

Begütliche mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten sind bis zum Submissionstermine **Montag den 13. August Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 31, abzugeben, wo-

selbst auch die sämtlichen zugehörigen Zeichnungen, Massenzeichnungen und Bedingungen während der Dienststunden zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 7. August 1877. **J. B.: F. W. Linde.**

Heute

Vormittags 9 Uhr und nöthigenfalls Nachmittags 2 Uhr anfangend, Versteigerung im Hause Louisenstraße 23, Parterre.

Es kommen noch zum Ausgebot: Ein Piano, 1 Mahagoni-Ausziehtisch, 1 Brandkiste, mehrere Thermometer, 1 Feuchtmesser, Glas, Porzellan u. Der Auctionator: **F. Müller.**

385

Bekanntmachung.

Da zu der auf den 14. d. Mts. ausgeschriebenen monatlichen Versteigerung der Andrang zu stark war, wird ein Theil der angemeldeten Gegenstände schon kommenden **Freitag den 10. August, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, in meinem Local**

6 Friedrichstraße 6

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Es kommen zum Ausgebot:

Sopha's, Stühle, Tische, Kleiderschränke, ein- und zweithürig, Kommoden, Sessel, Bettstellen mit Sprungrahmen, Korbhaarmatratzen und Keile, Wolleatratzen, Bettwerk, Wasch- und Nachttische, Teppiche, Gefässe, Galerien, Glas, Porzellan, Weißzeug, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräthe, ein Küchenschrank.

Gegenstände, welche von heute an angemeldet werden, kommen am 14. und 15. August zur Auction und werden auf Verlangen abgeholt. Lagergeld wird nicht berechnet.

Bureaustunden von 9—12 und 2—6 Uhr 6 Friedrichstraße 6.

385

Der Auctionator: Ferd. Müller.



Otto Matthey, Uhrmacher,

6 Lannusstraße 6,

empfiehlt:

Großes Lager aller Arten Uhren, sowie als Specialität: Ganz feine Genfer Uhren.



Reparaturen werden dauerhaft ausgeführt.

Reelle Preise. — !Garantie!

6539

Torchon-Spitzen

in weiß und grau zu äußerst billigen Preisen bei

E. & F. Spohr,

6621

Rirchgasse 32, Ecke des Michaelsbergs.

Blischstraße 18 sind Möbel zu verkaufen.

5080

Notizen.

Heute Donnerstag den 9. August, Vormittags 9 Uhr:
Fortsetzung der Versteigerung von Möbeln und Porzellanwaaren zc., in dem Hause Leberberg 1. (S. heut. Bl.)
Versteigerung von Mobiliargegenständen zc., in dem Hause Louisestraße 23, Parterre links. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die bei Erbauung von zwei Bahnhofsgebäuden in den Gemarkungen Kloppenheim und Kuringen, sowie eines Abtritts in der Station Igstadt vorkommenden Arbeiten, bei dem Secretariate der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft zu Mainz. (S. Tagbl. 174.)

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die bei Erbauung von acht Bahnhofsgebäuden in den Gemarkungen Niederjosbach, Niedernhausen, Niederseelbach, Jöstein, Wörsdorf, Würgeß und Camberg vorkommenden Arbeiten, bei dem Secretariate der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft zu Mainz. (S. Tagbl. 176.)

Nachmittags 5 Uhr:

Versteigerung von Haus- und Straßeneinfriedung, Stall- und Pferdebedünger, Glasgerben und Knochen, auf dem Rehrichlagerplatz unterhalb der Gasfabrik. (S. Tagbl. 182.)

Langgasse No. 3.

Langgasse No. 3.

Billig, Billig!
Gänzlicher Ausverkauf

nur noch ganz kurze Zeit.

50% unter dem Einkaufspreis 50%.

Größte Auswahl in französischen Weißwaaren, als ächteste Damenhemden von M. 3 an, Damenhosen von M. 1,50 an, Damenunterröcke von M. 2,50 an, Nachtladen von M. 2,20 an, Nacht- und Regligé-Hauben von 50 Pf. an, Krogen und Manschetten von den billigsten bis zu den feinsten; größte Auswahl in Pariser Kinder-Weißwaaren in jedem gewünschten Genre, feine Kinderröcke zu 3 M., seidene und wollene Tücher, Blumen, Bänder in allen Farben, ächte italienische Schlapphüte zu M. 2,30, Pariser Corsetts in allen möglichen Façons von M. 1,20 an.

Besonders machen wir auf eine große Parthie Leinen- und Moiré-Schürzen von M. 1 an aufmerksam.

Langgasse No. 3.

Langgasse No. 3.

Möbel-Verkauf Hochstätte 12.

Eine rolhe Blüschgarnitur, 1 Spiegelschrank, Secretäre, Schreib- und andere Kommoden, 6 vollständige, französische Betten, 4 elegante Goldspiegel mit Marmorplatten und Trumeau, andere Sopha's, tannene Bettstellen mit und ohne Rahmen, 40 gebrauchte Bettstellen. Alle neue Waaren werden, um damit zu räumen, um den Einkaufspreis verkauft. H. Martini. 225

Zimmerspäne.

Obere Adelsheidstraße werden Zimmerpäne in jedem Quantum abgegeben. Bestellungen werden daselbst angenommen. 7475

Frau Seibel übernimmt Feinwäsche zum Bügeln gegen gute Bedienung und billige Preise. Näh. Bleichstraße 23 im Hinterhaus, Parterre. 6883

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gut und schnell besorgt Langgasse 13, Vorderhaus. Näheres daselbst 2 Stiegen hoch. 4099

Ein sehr gutes Tafelclavier in Mahagoniholz ist preiswürdig abzugeben Schwabacherstraße 34, 1 Treppe hoch. 7238

Zu verkaufen ein kupferner Waschkessel, 52 Centimeter Durchmesser. Näheres Expedition. 7423

Maschinen-Nähereten per alle 2 Pf. Webergasse 18, I. 7208

Ein Adler mit Feder zu verkaufen Walramstraße 29. 7232

Marstraße 1 ist ein weißbäuniger Wagen zu verkaufen. 11141

Eine nussb. Bettstelle mit Federtrahme billig Walramstr. 29. 6542

Ein Krankenwagen billig zu verk. Faulbrunnenstr. 1. 6231

Ein Kinderwagen, gebraucht, zu verk. Dohmeimerstraße 12, Parterre. 6980

Grüßgraben 1 sind Parzer Kanarienvögel zu verk. 6980

Pfandleih-Anstalt Kaiser, 3 Häfnergasse 3,

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werthgegenstände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark werden extra vereinbart. 4522

Ankauf

getragener Herren- und Damen-Kleider, Betten, Möbel zc.

7012

S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 6.

Billig! Ludwig Scheid, Billig!

Kerstraße 15,

liefert Mineral- und Sulfwasser-Bäder zu jeder Tageszeit billigst! 112

Tannusstraße 23 sind die sehr gut erhaltenen Möbel von ca. 8 Zimmern, mehrere Garnituren, 2- und 3-armige Gas-Lüster zc. im Ganzen oder einzeln preiswürdig zu verkaufen. 5311

Hochstätte 5 stehen zwei Decimalwaagen (eine von 4 und eine von 7 Centnern Tragkraft), sowie verschiedene Haushaltungs- und Cartellwaagen zu verkaufen. 7228

Ein neuer, einthüriger Kleiderschrank, nussbaum-ladirt, für 25 Mark zu verkaufen Walramstraße 33. 7449

Gebrauchte Fässer sind billig zu verkaufen. Näheres Regergasse Nr. 13. 7495

Alle in das Schreinergeschäft einschlagende Arbeiten, sowie das Verpacken von Möbel, Bildern, Spiegeln und Porzellan wird unter Garantie pünktlich übernommen Adolphstraße 12. 7233

Ein einspänniger Wagen, ein Wendepflug und Pferdegeschirr billig zu verkaufen in Schierstein, Viehbrüder Chaussee No. 14b. 7088

Eine werthvolle Steinsammlung mit Verfeinerungen und Zeichnung steht billig zu verkaufen Wellrichstraße 9, Parterre. 7236

Ein junges Mädchen wünscht als Nebenbeschäftigung im Hause billige Näh-, Stick- und Häkelarbeiten anzufertigen. Gef. Offerten unter R. E. X. 30 besorgt die Exped. d. Bl. 7306

Eine tüchtige Wadefrau empfiehlt sich in kalten Abreibungen u. dgl.; daselbst wird Wasche zum Waschen u. Bügeln angen. Näh. Exp. 7434

Aufforderung.

Derjenige, welcher mein Handfarruchen, gez. L. Z., bei mir entliehen hat, wird hiermit aufgefordert, dasselbe unverzüglich zurückzubringen. 7512

Louis Zintgraff, Neugasse 9.

Ein donnerndes Hoch soll fahren vom Geisberg bis zur Frankstraße dem Herrn Richard K.....g zu seinem 18. Wiegenfeste. Viele Jahre, so wie heute.

Ei des Gewerzels.

Freut mich sehr. 7516

Dem lieben, kleinen Marlechen B-e, Mauergerasse, gratulirt recht herzlich zum heutigen Geburtstage. Rache mal, wer?

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein kleines Landhaus, nahe der Stadt, ist auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Exped. 2688

Ein kleines Landhaus,

10 Minuten vom

Curhaus, mit Aussicht auf die ganze Umgebung von Wiesbaden, 10—14 Räume enthalten, elegant und solid gebaut, ist sofort für 25,000 Mark zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5798

Ein kleines Landhaus

ist zu verkaufen Marstraße 7b.

6376

Villa in Biebrich,

nicht am Rhein, mit 1 1/2 Morgen Garten zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 6202

Zu verkaufen

ein arcondirter **Bauplatz** Ecke der Adolphsallee und Adelsheid-
straße. Näheres Schwalbacherstraße 32, Parterre. 6826

7200 Mk. liegen gegen Hypothek zum Aus-
leihen bereit. Näh. Exped. 3168

15,000 Mark auf 1. Hypothek und pfortliche Zinszahlung
zum 1. October oder früher gesucht. Näheres Expedition. 6553

Verloren, vertauscht und gefunden:**Verloren**

eine kleine **silberne Dose**, enthaltend Parfüm. Gegen Belohnung
abzugeben in der Exped. d. Bl. 7522

Ein **goldener Ohrring** wurde am Faulbrunnen verloren.
Abzugeben Hermannstraße 3. 7528

Ein **Kanarienvogel** entflohen. Gegen Belohnung abzu-
geben Wilhelmstraße 6. 7282

Dienst und Arbeit.**Personen, die sich anbieten:**

Ein Mädchen, welches sehr schön nähen und bügeln kann, sucht
noch Beschäftigung. Näh. Schwalbacherstraße 41, 3 St. h. 7317

Eine gewandte Verkäuferin, bisher in einem Manufacturwaren-
Geschäfte thätig, sucht Stellung. Näh. Exped. 7320

Eine junge, reinliche Frau, welche bei hohen Herrschaften war, sucht
Monat- oder auch Aushilfsstelle. Näh. Adlerstraße 13, 1 St. 7524

Ein anständiges Mädchen sucht eine kranke Dame oder ein krankes
Kind zu bedienen. Näheres Expedition. 7530

Eine perfekte Köchin sucht eine Stelle bei einer feinen Herrschaft.
Näheres Expedition. 7471

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann und Hausarbeit
versteht, sucht Stelle in einer kleinen Familie als Mädchen allein
oder als feineres Hausmädchen. Näh. Walramstraße 4, Part. 7435

Ein in jeder Haus- und Küchenarbeit erfahrenes Mädchen sucht
Stelle zum 1. September, am liebsten als Mädchen allein. Näh.
Schachstraße 1 im 2. Stock von Nachmittags 4—7 Uhr. 7503

Ein gefesttes Mädchen aus anständiger Familie sucht eine Stelle
zur Stütze der Hausfrau oder Führung eines kleinen Haushaltes.
Der Eintritt kann sofort erfolgen. Näheres Marktstraße 11 im
3. Stock oder Weißstraße 6 im 3. Stock. 7498

Ein anständiges Mädchen, das selbstständig kochen kann und in allen
häuslichen Arbeiten gründlich erfahren ist, sucht eine Stelle als Mädchen
allein oder auch als Hausmädchen. Näh. Schachstraße 7, 1. St. 7515

Ein tüchtiges Mädchen, das gut kochen kann, sucht zum 15. August
eine Stelle. Näheres Faulbrunnenstraße 8, 2 Stiegen hoch. 7513

Ein braves Mädchen sucht zum 15. August Stelle. Näheres
Dambachthal 7. 7520

Eine **gesunde Schenkamme** sucht auf gleich Stelle.
Näheres Schachstraße 14, 2 Stiegen hoch. 7519

Ein ordentliches Mädchen sucht eine Stelle als Mädchen allein.
Näheres Webergasse 56 im Dachlogis. 7525

Ein tüchtiges Hausmädchen sucht sofort Stelle. Näh. Mainzer-
straße 25. 7541

Ein Mädchen, das schon längere Jahre gebient hat, sucht eine
Stelle; dasselbe steht mehr auf gute Behandlung als auf hohen
Lohn. Näh. Steingasse 11 eine Stiege hoch. 7542

Ein braves, gefesttes Mädchen von auswärts, welches fein-
bürgerlich kochen, sowie nähen und bügeln kann, auch alle Haus-
arbeiten versteht, wünscht Stelle als Köchin oder Mädchen allein
durch das Placirungs-Bureau von Frau Birek, kleine
Webergasse 5. 7550

Landmädchen, welche melken können, suchen sofort
Stellen, Mädchen, welche kochen können, alle häus-
liche Arbeiten verrichten, gute Zeugnisse besitzen,
suchen Stellen auf gleich u. väter d. Frau Schug, Grabenstr. 14.

**Stellen suchen durch Ritter's Placirungs-
Bureau, untere Webergasse No. 13:** Kammerjungfern,
Bonnen, Adenmädchen, feinere Haus- und Zimmermädchen, Hotel-
Zimmermädchen, fein bürgerliche Köchinnen, Mädchen, die kochen
können, für allein und Kinderädchen. 709

Ein **gefestter Mann** sucht eine Stelle als **Restaura-
tionskellner** oder **Portier**; derselbe geht auch mit auf Reisen.
Gute Zeugnisse vorhanden. Näheres Expedition. 7514

Kutcher, Diener und Hausburschen, gut empfohlen, suchen
Stellen durch Frau Birek, kleine Webergasse 5. 7550

Ein junger, zuverlässiger Mann sucht eine Stelle als Diener.
Näheres Expedition. 7548

Gut empfohlene **Herrschafis-Diener** suchen Stellen durch
Ritter, untere Webergasse 13. 409

Personen, die gesucht werden:

Eine erste Arbeiterin (Modistin) wird auf
gleich gesucht. Näheres Expedition. 7501

Ein Waschlädchen für's ganze Jahr ges. Walramstraße 25a. 7534

Ein junges Mädchen kann das Bügeln erlernen. Näh. Adler-
straße 4 im Seitenbau. 7529

Ein **kräftiges, nettes Hausmädchen** wird auf
den 1. September gesucht. Näh. Exped. 7445

Eine Köchin, nicht zu alt, die gut und schmackhaft kochen kann,
alle süßen Speisen und Obsttuden zc. zu bereiten versteht, für den
Lohn von 25—27 Gulden monatlich, die Wäsche mit einbegeissen,
gesucht. Näheres Expedition. 7367

Es wird ein braves Mädchen auf den 1. September in Dienst
gesucht Pfäfersgasse 19. 7463

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen
kann, zum 15. August in die Wirtschaft Schwalbacherstraße 1 gesucht.

Ein Mädchen gesucht Drianiensstraße 23, Mittelbau, 1 St. 7505

Ein ordentliches Mädchen findet zu Mitte August Stelle. Näh.
griechische Kapelle. 7307

Ein Mädchen zu zwei Deuten gesucht Mühlgasse 11 im 1. Stock.
Näheres des Morgens bis 9 Uhr und Nachmittags von 3—4 Uhr. 7546

Eine erfahrene Köchin

für eine kleine Herrschaft. Haushaltung ges. Sonnenbergerstraße 39 a.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Walramstraße 25a, 1 St. l. 7534

Gesucht ein feines Hausmädchen, eine feinsbürgerliche Köchin
für ins **Ausland**, eine Köchin, ein feines Hausmädchen nach
Bingen, Mädchen als solche allein für hier, sowie eine **feine**
Kellnerin nach Mainz durch Frau Birek, kleine
Webergasse 5. 7550

Gesucht eine feinsbürgerliche, israelitische Köchin durch Frau
Birek, kleine Webergasse 5. 7550

Gesucht sofort ein junges Mädchen für eine leichte Stelle,
sowie ein Mädchen, welches kochen kann und Liebe zu Kindern hat,
durch Frau **Steuernagel**, Goldgasse 3. 7552

Ein anständiger **Fuhrknecht** wird gesucht. Näheres Dam-
bachthal 2a im Laden. 7318

Schreiner gesucht. Näheres Expedition. 7407

Ein mit Ringofenbrand vertrauter **Brennmeister**, der Caution
stellen kann, wird als Theilhaber eines Ziegeleigeschäftes zu engagieren
gesucht. Näh. Adolphsallee 6. 6396

Bedienter gesucht per 1. September. Näheres in
der Expedition d. Bl. 7003

Lehrlings-Gesuch. Zum sofortigem Antritt wird eine Stelle
für einen tüchtigen, jungen Mann bei mir offen.

Eduard Krah,

Wein- und Thee-Handlung, Haupt-Agentur
der Gothaer Versicherungsbanken. 3699

Ein **Hausbursche** gesucht bei

Ed. Weygandt, Kirchgasse 8. 7551

Auszug aus dem neuesten Preisverzeichnis der Filiale des **Ersten Deutschen Consum-Geschäfts,** 35 Langgasse 35.

	Mr.	Pf.		Mr.	Pf.
Leinene Damenkragen in den neuest. Façons von	—	40 an.	Janelle-Steppröde	"	4 20 an.
Manichetten	"	— 25 "	Kinderschürzen	"	— 30 "
Strümpfe	"	— 50 "	weiss gestricke	"	— 60 "
Batisttucher mit buntem Rand	"	— 10 "	Damenschürzen in verschiedenen Stoffen	"	— 60 "
Seidene Damen-Taschentücher	"	— 75 "	in Leinen	"	— 70 "
Leinene Taschentücher per 1/2 Dyd.	1	25 "	Morgenkleider	"	3 —
Damenhemden von bestem Dowlas	2	20 "	Tüllhoner	"	— 20 "
Damen-Beinkleider mit Trimming	1	45 "	Gehäkelte Decken	"	— 50 "
Negligé-Jacken	1	75 "	Bade-Handtücher	"	— 90 "
Kinderhemden	"	— 50 "	Seidene Frottir-Handtücher	"	1 50 "
Shirting-Unterröde mit Besatz	1	75 "	Seidene Frottir-Badelacken	"	6 —
Wollene Unterröde, reich garnirt	4	50 "	Seidene Bademäntel	"	10 —

Corsets von 1 Mr. und Panzer-Corsets von 3 Mr. an.

Herren-Oberhemden mit dreifach leinener Brust nur 3 Mr. 50 Pf.

Gestricke Fests, per Stück von 4 1/2 Meter, von 60 Pf. an
u. f. w. u. f. w.

Alle Artikel sind in reichster Auswahl bis zum feinsten Genre vorrätig und steht der feste Preis auf jedem Stück mit Zahlen bemerkt.

35 Langgasse 35.

314

Einladung.

Sämtliche Hotel-Angestellten werden höflichst ersucht, wegen Besprechung der „**Ötten Convention**“ heute **Donnerstag Abends 11 Uhr** im „**Saalbau Schirmer**“ zu erscheinen.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Auf vielseitiges Verlangen **Samstag den 11. August c. Abends 6 1/2 Uhr**

CONCERT

der **Tyroler Sänger-Gesellschaft Familie Lechner**, wozu die verehrlichen Mitglieder nebst ihren Angehörigen ergebenst eingeladen werden.
Der Vorstand. 255

Corsetten

für Damen und Kinder in den neuesten Façons billigt bei
357 F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

50 Pfg.

Bazar.

1 Mark.

Einem verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend diene zur Nachricht, daß mein Bazar durch **neuer Artikel** wieder auf's Reichhaltigste sortirt ist. Es ist für jede Hausfrau empfehlenswerth, sich meine Sachen anzusehen und solche für höchst **billig** zu finden.

Caspar Führer, Kirchgasse 23,

7346 50 Pfg. und 1 Mark-Bazar.

Endivien, krausen und breiten, sowie ächte Holländer Salat- und Obertohlrabi-Pflanzen zu haben bei
7510 Gärtner C. Spanknebel, Dohrheimerstraße 52.

Kartoffeln per Rumpf 32 Pfg. bei
7513 P. Göttel, Richelsberg 23.

Gute Frühkartoffeln der Apf. 30 Pf. z. b. Schwalbacherstr. 15.

Gute Frühkartoffeln zu haben Wellrichstraße 18. **7284**

Bohnenschneidmaschine 20 Pf. die Stunde zu verleihen Emserstr. 22.

Da ich meinen Wohnsitz in Wiesbaden genommen habe, so nehme ich mir die Freiheit, mich den Damen Wiesbadens ergebenst zu empfehlen im **Anfertigen** von **Aleidern** und **Leinen-Nähen**, sowohl in als außer dem Hause. Frau Martini, bei welcher ich im Seitenbau oben wohne, ist so gefällig, Bestellungen für mich anzunehmen, wenn ich nicht zu Hause bin.

7497 C. M. Hardenberg, Duanergasse 15.

Wollene Beinlängen,

das Neueste, in allen Farben und Größen, sowie **Stridwolle** empfiehlt billigt

357 F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

Prima Flaschenhülsen

Bordeaux-Schlegel in Stroh . per Rille 19 Mr. 50 Pf.
desgl. " Binsen . " 20 " —

durch **Kaiser & Elsenheimer,**
General-Agentur für Kellereibedarf,
Schillerplatz 3.
7420

Steinkohlen.

Von renommirten Zechen verlaufe ich von heute ab:
Ia Rußkohlen a Mr. 19,
gute Ofenkohlen, starkreich und von sehr gutem Brand a Mr. 17 und 16
pro gewogene 20 Centner frei ans Haus geliefert.

Ganze Waggons billiger.
7506 H. Stitt, Adolphstraße 8.

Eine antike Bettlade (Louis quinz) mit Bronze zu ver-
laufen Marktstraße 32. **7538**

Eine Kommode (vierschubladig), 1 Waschkommode, 1 Con-
schrank, noch neu, billig abzugeben Wellrichstraße 14, 1 St. 6. **7526**

Eine Schlafzimmer-Einrichtung billig zu verkaufen
Marktstraße 32 im 2. Stod. **7538**

Ein Oaserkasten, eine Häckselmaschine, sowie Stalleinrichtung
für 12 Pferde sind abzugeben Louisenstraße 1. **7500**

Behrstraße 1 sind mehrere **Jagdstiefel** zu verkaufen. **7504**

Guter Tischwein per Liter 40 Pf.

in Gebinden von 20 Liter an frei in's Haus geliefert.

4247 **Georg Saurmann**, Weinhandlung, Karlstraße 15.

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mich wieder hier etabliert habe und **Friedrichstraße 30** wohne.

7528 **M. Horne**, Schmiedmeister.

Von heute an habe mein **Stellen-Nachweise-Bureau** in das Haus **Heine Webergasse 5** Frau **Birek**, früher Bahnhofstraße 10a. 7215

Mohair-Tücher & Umhänge

zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

3767 **Quirin Brück**, Webergasse 18.

Radicale Vertilgungsmittel

gegen Mosquitos, Motten, Schnaken, Schwaben, Wanzen empfiehlt die Drogenhandlung

7017 **H. J. Viehoever**, Marktstrasse 23.

Fußboden-Lack

in 6 bis 8 Stunden trocken, in verschiedenen Farben

(ist dauerhafter als alle Spirituslacks)

per Pfund 85 Pfennig,

per Krug, enthaltend 2 Pfund, 1 Mark 76 Pfennig.

Farbenhandlung von **J. Leber**, Moritzstraße 6.

4766

Steinerne Einmachständer

von 6 Liter bis zu 88 Liter bei

7335 **Häfner Mollath**, Schulberg 2.

Feuerfeste Cassenschränke

von solider Construction und doppelt hermetischem Verschluss bei

4159 **Hch. Weyer**, Emserstraße 10.

Zum Desinfectiren,

als: Carbolpulver, Carbolsäure, Eisenvitriol und übermangansaures Kali empfiehlt

7016 **H. J. Viehoever**, Drogenhandlung, Marktstrasse 23.

Zwei schöne Oleanderbäume

(in Kübeln) preiswürdig zu verk. Näh. Elisabethenstraße 17. 7293

Neroberg

finden junge Neufundländer-Hunde (achte Race), sowie ein Billard zu verkaufen. 7041

Rheinstraße 29 ist ein großer, wachsamer Doghund zu verkaufen. 7496

Ein grauer, sprechender Papagei ist zu verkaufen Elisabethenstraße 17. 7537

Marktstraße bei Wegner Seewald sind eine Partie Winter-schinken zu verkaufen. 7536

Ein Pandauer,

ein- und zweispännig zu fahren, zu verkaufen Frankfurterstraße 15. 7301

Seifstraße 12c ist eine englische Prachtbibel mit Gold-bergierung zu verkaufen. 7331

Wiesbadener Kellner-Verein.

Sämtliche Mitglieder werden freundlichst ersucht, zu der heute Donnerstag den 9. August anberaumten **Verammlung zur Besprechung der „Öttenen Convention“** im Saalbau Schirmer erscheinen zu wollen.

205

Der Vorstand.

Die selbstständigen Dienstmänner

werden zu einer **Generalversammlung** auf heute Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr in das „**Weiße Lamm**“, Marktplatz, eingeladen.

7549

Der Ausschuss.

Bei Gelegenheit des

Dotzheimer Kirchweihfestes,

welches kommenden Sonntag den 12. und Montag den 13. August stattfindet, empfiehlt Unterzeichneter ein **gutes Glas Wein**, sowie ein **gutes Glas Bier** aus der Brauerei der Herren **Wücher & Söhne** und **ländliche Speisen**.

7548

Wiltelm Jung, Neugasse 104.

Claviersimmer Stiehl aus Bierstadt

erbittet sich gef. Bestellungen durch die Musikalien-Handlung des Herrn **A. Schellenberg**, Kirchgasse 21, und die Expedition des „**Tagblatts**“.

7540

Brautfränze und Schleier

in großer Auswahl billigt bei

357

F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

Ausverkauf.

Um zu räumen, verlaufe eine große Partie **vorgezeichneter und angefangener**

Tuch- & Weißstickereien

zu und unter Engros-Preisen.

3768

Quirin Brück, Webergasse 18.

Für unbemittelte Augenleidende

von jetzt an unentgeltlich Sprechstunden & Behandlung jeden Montag, Mittwoch & Freitag von 12 bis 1 Uhr

in meiner Augen-Klinik **Friedrichstrasse 19.**

Meine **Privat-Sprechstunden** täglich von 9 bis 11 Uhr Vormittags in meiner Wohnung **Friedrichstrasse 23.**

4373

Dr. Kempner, Augenarzt.

Ich habe mich hierselbst **Friedrichstraße 14a** als Arzt niedergelassen und gedenke mich mit der Behandlung von **Nervenerkrankheiten** und **Electrotherapie** zu beschäftigen.

Sprechstunden { Vormittags von 10—11 Uhr.

Nachmittags „ 2—3 „ Für unbemittelte Nerventränke halte ich Mittwochs und Samstags Nachmittags von 3—4 Uhr unentgeltlich Poliklinik ab.

6347

Dr. med. Fragstein von Niemsdorf.

Ein **Häer** mit Kartoffeln gesucht Diebststraße 35, Hth., P. 7314

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine Dame sucht bei anständigen Leuten auf die Dauer ein freundlich gelegenes, möbliertes Zimmer, wenn auch Koffette mit Gartenansicht. Adressen mit möglicher Preisangabe unter X. No. 100 in der Expedition d. Bl. erbeten. 7502

Ein kleiner Laden mit Wohnung gesucht. Näheres Walramstraße 27 im Hinterhaus. 7521

Ein Laden nebst kleiner Wohnung wird in der Nähe des Marktes gesucht. Gef. Offerten unter W. B. 10 werden in der Expedition d. Bl. erbeten. 7531

Angebote:

Adelhaidsstraße 42 eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör im schön gelegenen Hinterhaus auf 1. October zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, Parterre. 6240

Bleichstraße 1 ein möbliertes Parterre-Zimmer zu verm. 7545

Bleichstraße 8 ist eine schöne, große Mansarde zu verm. 7006

Dotzheimerstrasse 52 bei Gärtner C. Spannebel sind 2 Wohnungen, die eine auf gleich, die andere zum 1. October zu verm.

Elisabethenstraße 8

ist eine Wohnung mit Vorzenseiten und Porzellanöfen mit oder ohne Möbel zu vermieten. 7523

In der Villa Gartenstraße 4b,

ganz in der Nähe des Parks und des Curhauses, Wohnung und Pension, warme und kalte Bäder im Hause. 3091

Hirschgraben 12 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und allem Zubehör sogleich oder zum 1. October, sowie eine Mansarde auf gleich zu vermieten. 7527

Seberberg 1 sind zwei Wohnungen, enthaltend je 5 Zimmer, Küche und Zubehör, vom 1. September an zu vermieten. Näh. daselbst und im Rhein-Hotel, Zimmer 6. 7046

Müllerstraße 9, Bel-Etage, ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten, am liebsten an eine Lehrerin. 7547

Neugasse 22 ein Logis im Hinterhaus zu vermieten. 7381

Oranienstraße 4, Bel-Etage, sind 4 möblierte Zimmer, zusammen oder einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 6056

Rheinstrasse 19 möblierte Wohnung mit Küche ganz oder getheilt billig zu vermieten. 86

Rheinstraße 61 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. October zu vermieten. N. Dotzheimerstr. 28. 5591

Adlerstraße 30, Parterre, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Mansarde, Küche, Keller und Zubehör, auf ersten October, sowie ebendasselbst im Hinterbau 2 Zimmer, Keller und Zubehör auf gleich oder 1. October zu vermieten. 6377

Ede der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 11 ist eine schöne Wohnung von drei Zimmern nebst Zubehör auf den 1. October zu vermieten. 7391

Sonnenbergerstraße 34, frisch und anmuthig am Park gelegen, sind einige geräumige Zimmer, möbliert und mit Balkon, mit oder ohne Pension, miethfrei. 7073

Wellritzstraße 7, Bel-Etage, ein möbliertes Zimmer zu verm. 5847

Eine Wohnung in der Adelhaidsstraße von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. October für 320 Mk. zu verm. Näh. Exp. 6239

Ein schön, möbliertes Zimmer mit oder ohne Koffi zu vermieten. Näheres Webergasse 48. 7400

Ein Zimmer sofort zu vermieten Schachtstraße 19. 7384

Ein möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näheres kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts. 7422

Ein freundliches, gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Wellritzstraße 31, Parterre. 7093

Eine angenehm gelegene Parterre-Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör und Mitbenutzung des Gartens ist billig sofort oder per 1. October zu vermieten. Anfragen unter A. B. 9 in der Expedition d. Bl. erbeten. 7058

Ein großes, schön möbliertes Zimmer in der Bel-Etage zu vermieten. Näheres Moritzstraße 20. 1963

Eine freundliche Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör ist auf sofort oder 1. September billig zu vermieten. Näheres Expedition. 7508

Ein schön möbl. Parterre-Zimmer billig zu verm. Lehrstraße 29. 7509

Grabenstraße 6 ist auf 1. October ein Laden nebst Wohnung zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 14. 7300

Ein Arbeiter erhält Logis Bleichstraße 33, Hinterb., 3. St. 7009

Reinliche Leute finden Koffi und Logis Lehrstraße 1a, Parterre. 3562

Ein reinlicher Arbeiter kann Koffi und Logis erhalten Schwalbacherstraße 37, Hinterhaus, eine Stiege hoch. 7517

Familien-Pension Parkstrasse 1.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche an dem schmerzlichen Verluste unseres nun in Gott ruhenden, geliebten Sohnes, **Philipp Hellwig**, so herzlich Anteil nahmen, sowie allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Johann Hellwig.

Wilhelmine Hellwig.

7532

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

7. August.

Geboren: Am 31. Juli, dem Kreisgerichtsboten Josef Becker e. Z. — Am 3. Aug., dem Eisenbahn-Bortier Adam Dillmann e. Z. — Am 4. Aug., dem Schreiner Ludwig Kuhl e. S. — Am 6. Aug., e. unehel. Z., H. J. Gestorben: Am 6. Aug., die unverehel. Privatiers Henriette Tendler, alt 81 J. 4 M. 27 T.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 7. August.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Linien).	833,35	832,02	830,84	832,07
Thermometer (Reaumur).	11,2	22,8	16,2	16,73
Dampfspannung (Bar. Lin.).	4,80	6,22	6,20	6,74
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	91,8	48,7	79,6	78,96
Windrichtung u. Windstärke.	stille.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter.	bewölkt.	thw. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Abends.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Alterthums-Museum. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 2-6 Uhr.

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 6 Uhr.

Heute Donnerstag den 9. August.

Mädchen-Beigenschule. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert.

Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Ringenturnen der Böglinge; 9 Uhr: Gesangsprobe.

Wochen-Beigenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Generalversammlung der selbstständigen Dienstmänner Abends 8 1/2 Uhr im „weißen Saal“, Marktplatz.

Versammlung der Hotel-Angestellten Abends 11 Uhr im „Saalbau Schirmer“.

Wiesbadener Kellnerverein. Abends: Versammlung im „Saalbau Schirmer“.

Königliche Schauspieler. 142. Vorstellung. Zum Erstenmale wiederholt: „Petrogene Betrüger.“ Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal. (Nach Balzac.)

Frankfurt, 7. August 1877.

Gold-Cours.				Wechsel-Cours.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16	Rm.	65 Pf. S.	Amsterdam	169.55 B.
Dulaten	9	59-64	Pf.	London	204.60 B. 204.20 G.
30 Franc.-Stücke	16	24-28		Paris	81.85 B.
Souverains	20	88-88		Wien	168.40 B. 166 G.
Imperialen	16	70-75		Frankfurter Bank-Disconto	4.
Dollars in Gold	4	16-19		Kaisbank-Disconto	4.

Im alten Thurm.

Criminal-Roman von H. Engelde.

(16. Fortsetzung.)

„Das will ich auch,“ entgegnete der Rittmeister, die Hand an die Wunde legend, weil sich sein Gesicht zu einem schmerzhaften Lächeln verzog. „Wer so lange hat leiden und dulden müssen, wie ich, der lernt es schon, gehorham zu sein.“

„Sie waren nie in dieser Gegend?“ sagte die Doctorin, das Gespräch absichtlich auf ein anderes Thema lenkend.

„Doch,“ entgegnete der Rittmeister, „ich war schon hier im Sommer 1813 und noch mehr, ich habe hier bei dem alten Joel im Quartier gelegen und deshalb galt mein erster Austritt meinem alten Wirth.“

„Joel, Joel,“ rief der Doctor, „kommen Sie schnell heraus, ein alter Quartiergast von Ihnen ist da!“

Der alte Wirth kam langsam heraus und sah den fremden Herrn zweifelhaft an. „Kann mich nicht erinnern, aber freilich die Wunde — —“

„Ja ja, die Wunde und der Bart — auf ein Wort, mein alter Joel!“ Der Rittmeister stand auf und sagte dem Wirth etwas in's Ohr.

Der Wirth prallte um einen ganzen Schritt zurück. „Frau,“ rief er, „Frau komm heraus, schnell heraus, Herr Lieutenant Ahlfeld ist da, schnell schnell — —“

„Rittmeister!“ verbesserte der Doctor.

„Rittmeister, so so, bitte um Vergebung, der Herr Rittmeister ist da!“

Frau Joel war im Augenblicke erschienen und hatte ihren ehemaligen Quartiergast sofort erkannt. Wie eine Mutter lief sie auf ihn zu, ihn an der Hand fassend, ihm auf die Schulter klopfend und die verbundene Wange streichelnd. Von der schweren Verwundung in Kenntniß gesetzt, wollte ihr Bedauern kein Ende nehmen.

„Ach,“ sagte sie endlich, „ach, Herr Doctor, wenn der Herr Offizier nicht gewesen wäre — —“

„Was ist denn das eigentlich?“ fragte der Doctor.

„Ach, es ist nichts, lieber Doctor,“ nahm der Rittmeister das Wort, „ein Fall, wie sie oft im Kriege vorkommen und worüber man nachher lacht, wenn der Krieg vorbei ist.“

„Ja,“ unterbrach der Wirth, „wenn man noch lachen kann, wenn man nämlich noch lebt. Der Herr kam mit seinen Reitern gerade in dem Augenblicke an, als französische Marodeurs uns total ausgeplündert hatten, und eben im Begriffe waren, mich — —“

„Aufzuhängen, Herr Doctor,“ unterbrach Frau Joel. „Sie hatten ihm die Leine schon um den Hals gelegt, da bligte der Säbel dieses Herrn in der Thür und mein Mann war gerettet.“

„So, Frau Joel,“ sagte der Rittmeister, „wir machten reinen Tisch, ich ließ die Räuber nach O. escortiren, wo sie sämmtlich hängiert wurden.“

„Was auf drei, die dieser Nähe überhoben wurden, weil Ihr Säbel — —“

„Gnug, Frau Joel, genug, das ist nicht anders im Kriege, ich habe später ganz andere Vorfälle erlebt, das waren Schurken, die es nicht besser verdienen, aber nachher in den Schlachten, wo brave Männer von Glüd sagen können, wenn sie gleich todgeschossen werden und nicht wie ich als Krüppel herumlaufen müssen.“

„Vertrauen, Herr Rittmeister,“ sagte der Doctor, „wenn nicht Alles fehlt schlägt, stelle ich Sie wieder her.“

„Was?“ sagte Joel, „der Herr Rittmeister kommt zur Kur zu Ihnen, Herr Doctor!“ Dieser nickte bejahend.

„Herr Rittmeister,“ sagte der Wirth, jetzt sein Köppchen abnehmend, „jetzt können wir Ihnen vergelten, was Sie an uns gethan, wir, ich und meine Frau wollen Sie pflegen während der Kur wie unser Kind, erweisen Sie uns die Ehre, beziehen Sie die Stube, die Sie vor drei Jahren inne hatten.“

„Das kommt mir sehr gelegen,“ sagte der Doctor, „sorgsame Pflege ist die halbe Heilung, schlagen Sie ein, Herr Rittmeister!“

„Gern,“ sagte dieser.

„So schicken Sie in den „König von Sachsen“ und lassen Sie Bagage, Pferde und den Diener herausholen, Joel.“

„D, das thue ich selbst, das thue ich selbst,“ rief der alte Joel und machte sich mit der Eile eines Jünglings auf den Weg.

Nach einer Viertelstunde kam der alte Joel zurück, die Pferde an der Hand, der Diener mit den Mantelfäden und Sätteln beladen kutschte hinterher den Berg herauf.

„Eine Frage, lieber Herr Rittmeister,“ sagte der alte Wirth, „das ist doch das braune Pferd, das Sie damals ritten, das ist doch die alte, braune Piese?“

Toni von Dyffel stieß bei diesen Worten einen leisen, aber deutlichen Schrei aus.

„Was ist Dir, Toni?“ fragte die Doctorin.

„Ach nichts, nichts, liebe Anna, ich dachte bei dem Namen an das Pferd, das meinem Onkel Kurt von Buchwald gehörte. Das Pferd hieß auch die braune Piese, ich erzählte Dir ja noch vorhin davon.“

„Was war das für ein Pferd, Fräulein?“ sagte der Rittmeister.

„Ach, es war ein Vollblutpferd, an dem so verschiedene Familien-erinnerungen hängen, leider sehr, sehr traurige. Es gehörte einem verstorbenen Onkel von mir, es hatte ihn auf seinem letzten Ritte getragen. Wir hielten es deshalb so hoch, aber eines Nachts wurde es uns aus dem Stalle gestohlen, von Niemand anders als von den Franzosen.“

„Wann war das, mein Fräulein?“

„Ach, das ist ja lange her, ich war noch ein Kind, damals in der Pension und habe von meinen Eltern nur immer gehört, in dem Jahre, als die Franzosen nach Rußland zogen.“

„Sie sagen, es sei der letzte Ritt Ihres Oheims gewesen, Sie müssen einem alten Reitermann die Frage verzeihen, fiel Ihr Oheim im Kriege?“

„Nein, nein, er verunglückte in der Elbe!“

Der Rittmeister schwieg. Der Doctor, der auf einige Minuten sich entfernt gehabt, kehrte zurück und mochte die Damen an den Aufbruch. Man nahm von dem Patienten Abschied, dem der Doctor für den nächsten Morgen seinen ärztlichen Besuch versprach.

Am Abende wurde im Hause des Doctors eifrig Charpie gezupft und erst spät suchte man die Ruhe. (Fortsetzung folgt.)

Lokales und Provinzielles.

† Mit welcher Umsicht und Energie die Staatsbehörden bemüht sind, dem weiteren Ausbreiten des Coloradokäfers Schranken zu setzen, zeigt der neueste Erlass des Herrn Ministers für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten an sämmtliche Regierungen der Monarchie. Da Inhabits desselben es vor Allem für nöthig erachtet wird, daß das Publikum diesen Feind des deutschen Kartoffelbaues kennen lerne und mit Sicherheit bestimmen könne, so hat der Herr Minister Plakate anfertigen und den Regierungen zugeben lassen, welche neben einer bildlichen Darstellung des Insekts eine Beschreibung und kurze Geschichte seines Auftretens enthalten. Solche Plakate sind nun von der kaiserlichen Regierung den Verwaltungsbehörden zur möglichsten Verbreitung zugefertigt worden. Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine Vernichtung des Käfers nur dann ausführbar erscheint, wenn das gefährliche Insekt sofort da, wo es sich zeigt, in seinem ersten Stadium — auf dem alsdann noch kleinen Terrain — mit allen Mitteln vertilgt wird. Wir verweisen alle diejenigen, welche sich über diese wichtige Sache näher informieren wollen, auf den in den öffentlichen Anstalten wörtlich abgedruckten Erlass unserer Bezirksregierung, der des Interessanten noch Vieles enthält und bemerken nur noch, daß die Behörden es mit besonderem Danke aufnehmen werden, wenn ihnen von dem etwaigen Auftreten dieses so schädlichen Thieres sogleich Mittheilung gemacht wird.

△ Durch eine sehr zweckmäßig angebrachte Ventilation hat die Nordpol-Gemälde-Ausstellung des Herrn Malers Wenzel im Capavillon des Curhauses eine wesentliche Annehmlichkeit für die Besucher erhalten. Durch stete Zuführung frischer Luft von außen herrscht nunmehr eine sehr angenehme Temperatur in dem Locale, welche am Vormittage sogar eine Kühle zu nennen ist. Den Besuch der Ausstellung empfehlen wir bei dieser Veranlassung nochmals unseren Lesern, ehe dieselbe, wie beabsichtigt, nach London übergeführt wird.

? Gestern Morgen wurde auf dem von der „Dietermühle“ nach der Bierfabrik führenden Feldwege der angebliche Reiterbursche Heinrich Meyer aus Hamburg, durch einen Schuß im Leibe verwundet, aufgefunden. Nach dem Hospital verbracht, gab derselbe bei seiner ersten Vernehmung dortselbst an, er sei von drei Personen angefallen, beraubt und dann durch einen Schuß verwundet worden. Die Angaben schienen aber wegen nicht glaubhaft, weil an seinen Kleidern nicht die geringste Spur eines Schusses wahrzunehmen war. Demnach wurde in der Nähe des Platzes, wo der Verletzte gelegen, ein Pistol gefunden und gestand derselbe jetzt zu, daß er selbst Hand an sein Leben gelegt habe.

? Jener Knecht, welcher verdächtig war, im Monat Juni d. J. den Tod eines unter der Thorfahrt eines Hauses in der oberen Friedrichstraße aufgefundenen Mannes aus Gahenstoden veranlaßt zu haben, ist aus der Untersuchungsanstalt entlassen worden; dagegen wurde derselbe gestern vom Polizeigericht dahier wegen Führung eines falschen Namens, wovon wir bereits Mittheilung gemacht haben, zu 14 Tagen Haft verurtheilt. Bei seiner polizeilichen Vernehmung am 12. Juni, sowie später bei dem Herrn Untersuchungsrichter gab er den Namen Hermann Witt aus Orielesburg an, während er mittlerweile zugefand, Hermann Glaubitz zu heißen und aus Jedwado in Oßpreußen gebürtig zu sein. Außerdem wurden in derselben Sitzung noch mehrere Bettler verurtheilt, u. A. einer von 70 Jahren, aus Rostheim gebürtig, zu 6 Wochen Haft.

? In der vorgestrigen Nacht wurden wieder verschiedene Persönlichkeiten wegen Obdachlosigkeit in das Gefängniß aufgenommen.

? (Verhaftet.) Borgekern wurde der Tagelöhner R. von hier wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit in Gewahrsam genommen.

? (Erhängt.) Der Gärtner Wilhelm Kraus von Dohheim ist gestern Morgen todt in seinem Holzkaal aufgefunden worden. Er hatte durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht.

○ In Koppenheim wurde dieser Tage eine sehr brave Dienstmagd von einem Gauner in raffinierter Weise betrogen. Letzterem war es nämlich durch irgend einen Zufall bekannt geworden, daß dieses Mädchen in der Frankfurter Lotterie Spiele und brachte demselben nun die frohe Botschaft, ihr Loos habe 11,000 Thlr. gewonnen und es seien nur noch 24 Thlr. zu bezahlen, wenn sie diesen Betrag per Post geschickt haben wollte. Das arglose Mädchen ging in die Falle, bezahlte die 24 Thlr. und jetzt hat es sich herausgestellt, daß sie beschwindelt ist.

Mainz. Schon mehrfach ist der Gedanke ausgesprochen worden, dem verstorbenen Bischof v. Ketteler ein Denkmal zu setzen. Diefem allgemeinen Wunsche zu entsprechen, war eine Anzahl Männer aus hiesiger Stadt und Diocese zusammengetreten, um die Art der Ausführung zu besprechen. Es wurde ein provisorisches Comité gebildet, das einer in nächster Zeit zu berufenden größeren Versammlung seine Vorschläge unterbreiten wird.

Kunst. Theater. Concerte.

§ Wiesbaden, 8. Aug. (Königl. Schauspiele.) Gestern gastirte Fräulein Widmann von Thalia-Theater in Hamburg als „Herzogin“ in dem Sachländer'schen Lustspiel „Der geheime Agent“. Es handelt sich bei dieser Dame um Erbgut für die unsere Bühne demnachst verlassene Frau Raff-Senast. Die Rolle der „Herzogin“ bietet allerdings keinerlei Schwierigkeit, da hier nicht ein selbstständig thätiger, eine Intrigue mit Energie und Geist durchführender Charakter zur Präge kommt, sondern bloß die mögliche Behauptung einer schon durch frühere Vorgänge bedeutend gelockerten Situation. Was wir insofern von Fräulein Widmann in dieser Rolle sahen, läßt einen guten Rückschluß auf die vergangene schauspielerische Thätigkeit dieser Dame ziehen und eröffnet ebenfalls eine günstige Perspektive für das fernere Ensemble unseres Schauspiels. Ihre Darstellung war vor Allem einfach und natürlich, frei von jeder Affectation, klar, bestimmt und selbst würdevoll. Weiteres läßt sich vor der Hand nicht sagen. Es wäre höchst wünschenswerth, wenn sich Fräulein Widmann nochmals in einer ausgiebigeren und wirklichen Charakterrolle uns vorführen ließe. Das Lustspiel wurde im Ganzen, obwohl in etwas gehobtem Tempo, recht gut gegeben; namentlich fand der „Oberstheimseher“ in Herrn Grobner eine gelungene Repräsentation. — Das Theater war sehr mäßig besetzt.

Aus dem Reiche.

— (Prinz Gustav von Wala.) Wie aus Dresden telegraphisch gemeldet wird, ist der Prinz Gustav von Wala, Vater der Königin Carolina von Sachsen, am 4. d. M. Abends 11 Uhr nach längerer Krankheit in einem Alter von 77 Jahren 8 Monaten am Königl. Hoflager zu Berlin gestorben. Der Verstorbene war der letzte männliche Sproß seines Geschlechts. Sein Vater Gustav IV. Adolf wurde am 18. März 1809 des schwedischen Thrones für verlustig erklärt und starb am 7. Februar 1837 in St. Gallen. Der Ehe Gustav's IV. Adolf mit einer bairischen Prinzessin entstammten zwei Töchter, deren ältere, Sophie, den verstorbenen Großherzog von Baden, die jüngere, Sécilie, den verstorbenen Großherzog von Oldenburg heirathete, sowie der am 9. November 1799 geborene Prinz Gustav, dessen Todesnachricht der Telegraph meldet. Der soeben verstorbene Prinz hinterließ aus seiner Ehe mit der Prinzessin Louise von Baden, einer Tochter des Großherzogs Carl und der Adoptivtochter Napoleons, Stephanie, nur eine Tochter, Carola, die jetzige regierende Königin von Sachsen. — Die Leiche des verstorbenen Prinzen wird zur Beisetzung nach Oldenburg übergeführt werden.

— In einer Untersuchung gegen einen sogenannten Aufkäufer von Lotterieloose hat das Obergericht durch Erkenntnis vom 6. Juli 1877 folgenden Satz ausgesprochen: „Die Anwendung von Gewalt oder einer Drohung behufs Erlangung von Lotterieloose von der preussischen Lotterie für den entsprechenden Kaufpreis ist als Erpressung resp. als Erpressungsversuch zu bestrafen.“ In dem dieser Entscheidung zu Grunde liegenden Falle hatte sich der Lotterie-Collecteur geweigert, dem Aufkäufer Loose abzulassen und sich erst später dazu verstanden, als der Aufkäufer ihn mit einer Denunciation bei der General-Lotterie-Direction bedrohte. Derselbe war in erster Instanz wegen Erpressung auf Grund des §. 253 des Strafgesetzbuchs zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden, weil er, um sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, den Collecteur durch Drohung zum Verkauf der Loose gezwungen habe. Die zweite Instanz bestätigte das erste Erkenntnis, und die Wichtigkeitsbeschwerde des Angeklagten, in welcher derselbe geltend machte, daß ein rechtswidriger Vortheil nicht vorliege, wurde vom Obergericht zurückgewiesen.

— Nach einem Erkenntnis des Reichs-Ober-Handelsgerichts stehen Studenten während der Zeit ihrer Universitätsstudien in väterlicher Gewalt und können demzufolge Rechtsgeschäfte mit Dritten rechtsverbindlich nicht abschließen, selbst wenn sie außerhalb des elterlichen Hauses sich aufhalten, sich selbstständig ernähren und großjährig sind.

— Der Generalpostmeister Dr. Stephan hat bei den deutschen Handelskammern angefragt, ob eine vereinfachte Protestaufnahme durch Postbrante einem wirklichen Bedürfnis abzuwehnen geeignet sein würde. Die schon seit längerer Zeit angeregte Abänderung der auf die Wechselproteste gültigen Bestimmungen des Wechselrechts ist hiernach officiell ins Auge gefaßt und es wird im Wesentlichen von dem Gutachten der Handelskammern abhängen, ob dieselbe beim Reichstage beantragt wird.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

gefaßt und es wird im Wesentlichen von dem Gutachten der Handelskammern abhängen, ob dieselbe beim Reichstage beantragt wird.

Berlin. Der hiesige spanische Gesandte hat den Wunsch seiner Regierung zu erkennen gegeben, daß diesseits auf die Betheiligung deutscher Künstler an der im Januar 1878 in Madrid stattfindenden allgemeinen Ausstellung der schönen Künste hingewirkt werde. Der Unterrichtsminister hat den Senat der hiesigen Akademie der Künste, sowie die Kunstakademien in Königsberg, Düsseldorf, Kassel, Jena und den Vorstand des Städtischen Kunstinstituts in Frankfurt a. M. zu geeigneten Schritten veranlaßt, um die Ausstellung zur Kenntniß der Künstlerkreise zu bringen. So weit hier ersichtlich, empfiehlt der Minister zu diesem Behufe nicht nur den sämtlichen Mitgliedern der Akademien, sondern auch dem Ausschusse der deutschen Kunstgenossenschaft eine darauf bezügliche Nachricht zu geben.

— Guchinvergiftungen sind am vergangenen Sonntag in größerer Anzahl in Potsdam vorgekommen, die fast ausschließlich Berliner Sonntagsgäste betroffen haben. Die „Tribüne“ erhält hierüber von einem der Betroffenen folgende Mittheilung, die das Capitel der Lebensmittelfälschungen wieder um einen evidenten Fall vermehrt. Bereits vor einiger Zeit waren dem Potsdamer Polizei-Präsidium Anzeigen zugegangen, demzufolge sich nach dem Genuße von sogenannten Himbeersaft-Extract Krankheitserscheinungen gezeigt hätten. Das Polizei-Präsidium hatte hierauf sofort die eingehendsten Untersuchungen anstellen lassen, die denn auch bald ergaben, daß von Seiten eines Potsdamer Kaufmanns Himbeersaft-Extract verkauft worden sei, der nur sehr wenig Fruchtstoff, desto mehr aber Aralin und vor Allem Guchin enthalten habe. Der vorgesehene Fruchtstoff wurde sofort confiscirt und außerdem im Potsdamer Intelligenzblatt eine amtliche Warnung vor dem Genuße von Himbeersaft erlassen. Diese dankenswerthen Maßnahmen haben denn auch zur Folge gehabt, daß in vergangener Woche unter der Potsdamer Bevölkerung selbst weitere Vergiftungen nicht vorkamen. Diefes heftiger sollte die Calamität am Sonntag unter den Berliner Sonntagsgästen wieder eintreten. Eine Anzahl derselben hatte nämlich bei ihrem Rundgang durch die Gärten von Sanssouci eine kurze Rast in dem beim Drangeriegebäude gelegenen Kaffeehause gemacht und dort Weißbier, mit Himbeersaft-Extract vermischt, genossen. Bald nach dem Genuße machten sich schon Vergiftungssymptome bemerkbar, Uebelkeit, Erbrechen u. s. w. Einige Damen wurden auch ohnmächtig. Dem Anisodorfer von Sanssouci, Polizeirath Ziebeck, ist noch an demselben Tage Anzeige erstattet worden, ebenso dem Kreisphysikus Dr. Frank, welcher die Angabe der Betroffenen zu Protocoll nahm und gleichfalls eine Guchinvergiftung constatirte.

Bemerktes.

— (Die August-Sternschnuppen oder die Thränen des heiligen Laurentius.) In den Abend- und Nachtstunden vom 9. bis 12. August, namentlich aber des 10. August, werden wir bei heiterem Himmel, wie alljährig zu dieser Zeit, das schöne Schauspiel am Himmel in langen streifen Bahnen dahinziehender, rasch aufeinander folgender, glänzender Meteore, Sternschnuppen, untermischt mit einzelnen Feuerkugeln, genießen und in diesem Jahre auch noch uneingeschränkt durch das sonst diese Beobachtungen beeinträchtigende Licht des Mondes, welcher an diesen Abenden bereits unter unseren Horizont gesunken ist. Weil nach früheren Beobachtungen die meisten Sternschnuppen dieses Meteorjahres aus dem Sternbilde des Perseus herzukommen scheinen, hat man dieses ganze August-Phänomen die Perseiden genannt. Schiaparelli in Mailand, Director der hiesigen Sternwarte, hat vor etwa 10 Jahren nachgewiesen, daß die Bahnen dieser Perseiden im Raume fast identisch sind mit der Bahn des großen britischen Kometen von 1862, ferner, daß die Perseiden das Product der in entgegengekehrten Zeiten erfolgten theilweisen Auflösung dieses Kometen sind und daß sie im Laufe der Zeiten einen geschlossenen Ring bilden, welchen die Erde alljährig in den Tagen vom 9. bis 12. August durchschneidet, und dessen aus dem Bereich ihrer Anziehungskraft kommende Theile in Folge ihres Ergriffens innerhalb unserer Atmosphäre in einer durchschnittlichen Höhe von 15–18 Meilen (112½–135 Kilometer) uns als Sternschnuppen sichtbar werden, während der Mutter-Komet seine Bahn inmitten des von ihm erzeugten Ringes fortsetzt. Einzelne Theile dieses Ringes sind dichter mit Meteorbeschlag als andere; trifft die Erde diese Theile, so findet ein reichlicher Ausbruch von Sternschnuppen statt, als in anderen Jahren. Dies ereignete sich nach den Sternschnuppen-Katalogen in den Jahren 580–641, 925–933, 1029, 1245, 1451, 1779–1789, woraus man auf eine Periode von circa 108 Jahren schließen kann, so daß wir in den nächsten Jahren möglicherweise auf einen noch größeren Sternschnuppenfall, als er in den letzten Jahren war, rechnen können. Schon im August 1875 zeigte sich das August-Phänomen in einer größeren, prächtigeren Entfaltung als in den Jahren vorher; im August 1876 wurden die Beobachtungen theils durch den Mondschein, theils durch schlechtes Wetter vielfach beeinträchtigt. Hoffen wir, daß an diesen August-Abenden und Nächten der Himmel den Beobachtungen günstig ist. Die ersten Stunden nach Mitternacht sind allerdings die an Sternschnuppen reichsten, jedoch wird schon in den Stunden von 9 Uhr Abends bis Mitternacht schon sich für die Himmelserscheinung Interessirenden in den zahlreichen am Himmel dahinschießenden Sternschnuppen ein schönes Schauspiel dargeboten.

— Eine Rennerung, welche aus Amerika kommt, wird auch bei den Pariser Theatern eingeführt. Dieselbe besteht darin, daß auf dem Rücken des Theaterbilletts, welches der Theaterbesucher erhält, sich ein gedruckter Plan des Zuschauerraumes befindet. Der Sitz nun, welcher von dem Zuschauer erworben wurde, ist in dem Plan schwarz angekreuzt. Hierdurch ist einer Verwechselung der Plätze vorgebeugt und dem Theaterbesucher das Auffinden seines Sitzes erleichtert.

— Für die Verantw. verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.